

Blick über die Grenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

folgte am 10. August 1959. Bis heute wurden in über 3,7 Millionen Flugstunden rund 24 000 Piloten auf dieser Maschine ausgebildet. ka

*



Dieses von Kaman Aerospace Corporation entwickelte Rettungsgerät trägt den Namen SAVER (Stowable Aircrew Vehicle Escape Rotoseat). Mit seiner Hilfe sollen Piloten aus gegnerischem Gebiet entkommen. Es ist beabsichtigt, diese Einrichtung in Flugzeuge der Typen A-7, F-4 und F-14 einzubauen. Beim SAVER handelt es sich im Grunde um einen Schleudersitz mit ausfaltbarem Rotor, einem Triebwerk und den notwendigen Steuersystemen. Der mitgeführte Kraftstoff reicht für einen Flug von 30 Minuten bei einer Geschwindigkeit von 160 km/h. ka

*

Der Nachbrenner...

● Sambia ist im Besitze einer unbekanntenen Anzahl von Kurzstreckenfliegerabwehrwaffen BAC Rapier ● Die französische Luftwaffe soll im Rahmen des dritten Wehrmaterialbeschaffungsplanes zehn Crotale-Batterien erhalten ● Griechenland und die Türkei werden von den USA je 36 Jagdbomber McDonnell Douglas F-4 Phantom erhalten ● Sowohl die australische Armee als auch die Marine ist an der Einmannfliegerabwehrwaffe Shorts Blowpipe interessiert ● Libyen wird von der UdSSR modernste Waffensysteme, darunter eventuell auch MiG-23-Kampfflugzeuge, erhalten ● Der zweite Prototyp des Kampfhubschraubers Bell King Cobra hat die Flugerprobung aufgenommen ● Die britische Regierung dürfte in allernächster Zeit weitere V/STOL-Kampfflugzeuge Harrier bestellen ● Der erste für die italienische Marine bestimmte Hochseeaufklärer und U-Boot-Jäger Breguet 1150 Atlantic erhielt im März seine Lufttaufe ● Das neue Strahlübungsflugzeug Hawker Siddeley HS.1182 soll von einem Zweikreistriebwerk Rolls Royce/Turboméca Adour angetrieben werden ● Ende 1972 wird der erste Prototyp des Mehrzweckkampfflugzeuges Panavia 200 in München aus der Montagehalle rollen ● Die ersten zwei Harpoon-Schiffszerstörungslenkwaffen wurden von McDonnell Douglas der US Navy übergeben ● Die ersten Flugversuche mit dem vollständigen Luft-See-Lenkwaffensystem Kormoran werden noch in diesem Sommer durchgeführt ● Nach ausgedehnten Truppenversuchen ist die Serienfabrikation der Pan-

zerabwehrwaffe Milan^o nun angelaufen ● McDonnell Douglas erhielt einen Kredit von rund 47 Millionen Franken, um die Produktion der Einmannpanzerabwehrwaffe Dragon zu starten ● Ägypten wird russische MiG-Kampfflugzeuge in Lizenz bauen ● ka

Blick über die Grenzen

Warschauer Pakt

Der Serienbau sowjetischer U-Boote wird beschleunigt. Alle vier Wochen liefern die Werftkombinate (Leningrad, Archangelsk, Nikolajew und Wladiwostock) ein konventionelles Angriffs-U-Boot ab, alle acht Wochen ein nuklearbetriebenes Boot. Die Raketenrüstung für U-Boote hält mit dieser Entwicklung Schritt. UCP

*

Luftmobile Brigaden stellt das sowjetische Heer auf. Je Verband werden 430 mittlere Hubschrauber bereitgestellt, die neben Transportaufgaben auch für Feuerunterstützung, Aufklärung, Führung und Versorgung verwendet werden. Sie sind ausserdem speziell für die direkte Feuerleitung von Raketenbatterien ausgerüstet. UCP

*

Die Steigerung der Rüstungsauswendungen im Warschauer-Pakt-Bereich beläuft sich auf 3—5,8 % im Vergleich zum Vorjahr. An der Spitze liegt die DDR mit 5,8 %, gefolgt von der CSSR (5,7 %), Polen (5,2 %) und Ungarn (3,6 %). Weitere Erhöhungen sind unter Tarntiteln versteckt. UCP

*

Der Lenkwaffen-Zerstörer «Warschau», das grösste Kriegsschiff der polnischen Marine, das unter der taktischen Bezeichnung «275» läuft, ist in Gdingen stationiert. Es wurde 1958 in Leningrad gebaut. UCP

*

Eine Gross-Radarstellung auf der Insel Rügen wird gemeinsam von Fachpersonal des Warschauer Paktes bedient. Sie ist als Frühwarnstation auch für die Luftraumüberwachung bestimmt. UCP

*

Die Luftverteidigungszone zwischen Magdeburg und der Demarkationslinie ist durch weitere Flugabwehrraketen verstärkt worden. Nach westlichen Informationen handelt es sich um SAM-3-Raketen. UCP

*

Sowjetpanzer des verbesserten Typs T-55/b wurden an Jugoslawien geliefert, das trotz den ideologischen Gegensätzen zu den Ländern gehört, die Waffen aus der UdSSR beziehen. In den Panzern sind Nachtsichtgerät und Suchscheinwerfer eingebaut. Ein Schnorchel sichert die Unterwasserfahrt in Gewässern bis zu 2 m Tiefe. UCP

*

Jeder dritte Offiziersschüler der NVA ist KP-Mitglied oder Kandidat. Bei Beförderungen spielt die Parteizugehörigkeit eine grosse Rolle. Truppeninterne Parteiversammlungen, auf denen auch über Auszeichnungen entschieden wird, sind einmal pro Woche zu veranstalten. UCP

*

Das strategische Schienen- und Strassen-netz der Sowjetunion wurde unter Einschaltung neuer Methoden (Schwellen- und Gleisbettungen aus Automaten) aktiviert. Insgesamt sind 10 000 km in der Mongolei, in den Südprovinzen und im Zentralabschnitt neu angelegt worden. Im Grenzgebiet gegenüber der Volksrepublik China entstanden von 1969 bis 1971 rund 560 km an wetterfesten Strassendecken, die auch schwere Panzer verkräften können. UCP

*

Baubataillone der NVA errichten im Thüringer Wald Abstellplätze für Fahrzeuge und schweres Gerät sowie Unterstände, Versorgungswege und Schutzwälle. UCP

*

Die staatliche Sowjetgesellschaft für die Zusammenarbeit mit den Streitkräften hat jetzt 60 Millionen Mitglieder, darunter 11 Millionen Schüler. Die Gesellschaft ist nach Vorschrift der Parteikader zusammengesetzt und nimmt am militärischen Ausbildungsdienst teil. Sie ist in Heer-, Marine- und Luftwaffenmitglieder gegliedert. In der UdSSR bestehen jetzt 308 000 sogenannte Basisgruppen. UCP

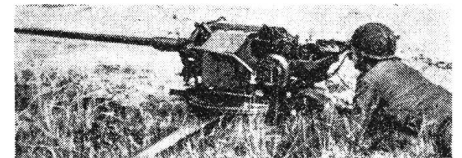
*

Forschung und Technik in der UdSSR erhalten weitere Zuwendungen, um den ständig steigenden militärtechnischen Forderungen zu entsprechen. 1970 wurden offiziell 11,6 Milliarden Rubel ausgewiesen, 1971 13 und 1972 14,4 Milliarden Rubel. Bevorzugter Programm-Schwerpunkt ist die Modernisierung der elektronischen Industrie. UCP

*

Bundesrepublik

Leichtlafette



Überall dort, wo bisher das Gewicht und die Grösse der in der deutschen Bundeswehr vorhandenen 20-mm-Kanonen-Lafette ihrem Einsatz Grenzen setzten, soll künftig die Leichtlafette MK 20 Rh 202 verwendet werden. Die Masse dieser neuen Rheinmetall-Entwicklung liegt unter 200 kg. Das Geschütz kann von einem Mann bedient und ohne Werkzeug in Traglasten zerlegt werden. Die Kanone soll besonders zum Erdkampf und zur Tieffliegerabwehr eingesetzt werden. A. P.

Fachfirmen des Baugewerbes

Maurer+ Hösli AG

Strassenbau-Unternehmung

8034 Zürich

Bauunternehmung

MURER AG

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
MARTIGNY
GENÈVE

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon (032) 4 44 22

Hans Raitze

dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau 8200 Schaffhausen



Normal-Portlandcement «Record»
Hochwertiger Zement «Super»
Zement mit erhöhter Sulfat-
beständigkeit «Sulfacem»
«Mörtelcem» für Sichtmauerwerk
Bau- und Isolierstoff «Leca»



Keller-Frei & Co. AG

Strassen- und Tiefbau-Unternehmung

Hofwiesenstrasse 3
8042 Zürich Telefon (01) 28 94 28

Keller & Walther

Eisen- und Metallbau

3008 Bern-Fischermätteli
Weissensteinstrasse 6 Telefon (031) 25 44 41



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau Olten Tel. (062) 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Gebrüder Schmassmann

Malermeister

Winterthur Telefon (052) 22 66 67
Sämtliche Facharbeiten Spritzverfahren usw.

AG Baugeschäft Wülflingen

8408 Winterthur

Telefon (052) 25 19 21

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei



Gebrüder Krämer AG

Strassenbeläge — Flugpisten
St. Gallen Zürich

EISEN AG BERN

Büro: Spitalgasse 37
Lager: Weyermannshaus



Walter J. Heller AG

Bauunternehmung

Sitten BERN Ilanz



Die Umgliederung von zwei Panzergrenadier-Divisionen der Bundeswehr in Jäger-Divisionen steht vor dem Abschluss. Sie sind speziell für die bewegliche Kampfführung geeignet und erhalten einen starken Panzerkern. Besonderes Gewicht wird auf den Ausbau der Panzerabwehr gelegt.

UCP

*

England

Neue britische Kanone hat eine Reichweite von 17 Kilometern



Eine neue britische leichte Kanone wurde vor kurzem an der Royal School of Artillery in Südengland vorgeführt. Auf unserem Bild sieht man ihre 16 kg schwere Granate, die soeben den Lauf verlassen hat.

Die Kanone, offiziell bekannt als die leichte Schleppkanone 105 mm, ist ausserordentlich widerstandsfähig gebaut und kann mit hoher Geschwindigkeit von einem Eintonnenfahrzeug über rauhes Gelände geschleppt werden. Sie wiegt nur 1814 kg und kann von einem mittelgrossen Hubschrauber an den Bestimmungsort transportiert oder in zerlegtem Zustand von zwei leichten Hubschraubern befördert werden.

Mit einer Feuergeschwindigkeit von bis zu sechs Schuss pro Minute und einer Reichweite von 17 000 m ist sie schneller und wirksamer als die Haubitze, an deren Stelle sie tritt. Sie kann eine 16-kg-Granate bis auf mehr als 7000 m — nahezu die Höhe des Mount Everest — feuern, um ein Ziel auf der anderen Seite eines Berges zu erreichen.

Die Kanone wird in der Royal Ordnance Factory in Nottingham hergestellt werden, und man rechnet damit, dass sechs britische leichte Artillerie-Regimenter bis 1974 damit ausgerüstet sein werden. Nachfragen sind bereits aus mehreren Ländern eingegangen.

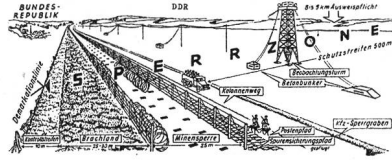
*

Deutschland

Die Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR

Eine scharfgeladene Feldbefestigung zieht sich 1381 km zwischen den beiden Teilen von Deutschland durch: ein «Todesstreifen», danach der doppelte Drahtzaun von

Travemünde bis zur tschechoslowakischen Grenze, in dessen Zwischenraum dreifach Stacheldrahtrollen verspannt und scharfe Schützenminen verlegt sind; unmittelbar anschliessend der Kraftfahrzeug-Sperrgraben mit einer Länge von 500 km, der eine Flucht mit LKW aus der DDR verhindern soll; der 500-m-Schutzstreifen, in dem sich die Posten der DDR-Grenzkompagnie sowie ein Netz von Feldbefestigungen, wie zahllose Erdbunker mit Beobachtungs- und Mg-Ständen, Wachttürmen und Signalanlagen, befindet.



Entlang der Grenze gibt es auch einen Kolonnenweg, der die rasche Verschiebung von Reserven gewährleistet.

Die «Sicherungsanlagen» umfassen ausserdem rund 1100 Beobachtungstürme und -stände. Der Minengürtel verläuft innerhalb des doppelten Stacheldrahtzaunes und hat eine Länge von etwa 720 km. Viele hunderttausend Minen sind in den letzten Jahren hier verlegt worden. Es handelt sich hierbei um sogenannte S-Minen (Splitterminen). Sie sind gegenseitig mit feinen Drähten verbunden. Auf Zug, beim Dagegenlaufen, wird die Explosion ausgelöst. An einzelnen Stellen sind auch Druckminen verlegt. Sie erzeugen grässliche Verletzungen, wenn ein Flüchtling darauftritt.

Stand: Herbst 1971.

A. B.

*

Schweden

Zäher Widerstand im ganzen Land weiterhin Ziel der schwedischen Verteidigung

Das erste Ziel der schwedischen Landesverteidigung soll sein, einen konventionellen Angriff abzuwehren und einen Angreifer so lange wie möglich daran zu hindern, auf schwedischem Boden Fuss zu fassen, erklärt der «Verteidigungsausschuss 1970» in dem vor kurzem dem Verteidigungsminister vorgelegten Bericht.

Das ganze Land umfassender zäher Widerstand sei einem starken Initialeinsatz vorzuziehen, heisst es im Gutachten, in dem man von Guerilla-Verteidigung oder zivilem Widerstand als einer Alternative zum jetzigen Verteidigungssystem Abstand nimmt.

Die Strategie sollte nicht die notwendigen Massnahmen für einen fortgesetzten schwedischen Widerstand ausschliessen, auch für den Fall, dass eine Eskalation von konventionellen zu nuklearen Streitmitteln eintreffen sollte, heisst es. Dementsprechend sollten vorbeugende Massnahmen getroffen werden, um das Überleben der zivilen Bevölkerung sicherzustellen, falls eine solche Situation aufkommen sollte.

Der Ausschuss äussert sich positiv zur Entwicklung einer Jagdversion des Viggen-Düsenflugzeuges, das es zurzeit in einer Attacken- und einer Aufklärungsversion gibt. Im Bericht heisst es auch, dass Schweden eine eigene Rüstungsindustrie benötigt und auch zukünftig imstande sein sollte, Unterseeboote zu entwickeln und zu bauen.

Reorganisierte Zivilverteidigung

Die Zivilverteidigung sollte nach Ansicht des Ausschusses so umgestaltet werden, dass sie sich der Tatsache anpasst, dass die Bevölkerungszentren an sich keine Hauptziele sind.

Der Ausschuss äusserte sich einmütig für die Beibehaltung der Wehrpflicht, obwohl bezüglich der Dauer des Wehrdienstes eine gewisse Uneinigkeit herrscht.

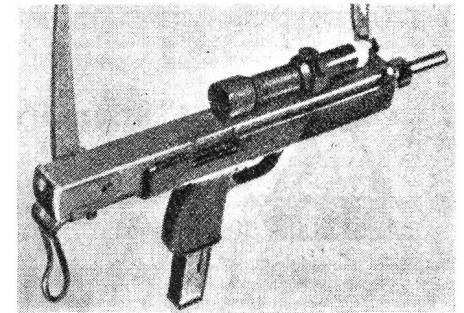
Die obere Grenze des Fünfjahres-Verteidigungsetats 1972/73 bis 1976/77, in 1971er-Preisen, sollte nach Auffassung der sozialdemokratischen Mehrheit des Ausschusses auf 32 700 Millionen schwedische Kronen festgesetzt werden. Andere Ausschussmitglieder möchten die Grenze etwas höher setzen. Niemand ist jedoch bereit, den Vorschlag des Oberbefehlshabers der schwedischen Streitkräfte auf 35 800 Millionen Kronen anzunehmen.

Der Vorsitzende des Ausschusses war der frühere Handelsminister Gunnar Lange.

*

Österreich

Mp Kaliber 9 mm



Das österreichische Bundesheer, das bisher mit Maschinenpistolen deutscher und sowjetischer Herkunft aus dem Zweiten Weltkrieg ausgerüstet war, hat jetzt die Mp 69, eine Weiterentwicklung der israelischen Mp Uzi, eingeführt. Die wichtigsten taktisch-technischen Daten lauten: Patrone 9 mm × 19 (Parabellum), Gewicht ohne Magazin etwa 2,93 kg, Schussfolge etwa 550 Schuss/Minute. Die Waffe wird in Österreich bei der Steyr-Daimler-Puch AG in Lizenz gefertigt.

A. P.

Literatur

Haug/Maessen

Kriegsdienstverweigerer: Gegen die Militarisierung der Gesellschaft

Fischer-Taschenbuch Nr. 1173, 1971

Die beiden Autoren Haug und Maessen haben sich bereits einen Namen gemacht mit ihren anderen agitatorischen Veröffentlichungen, u. a. «Was wollen die Schüler?» (1970) und «Was wollen die Lehrlinge?» (1971). Das Taschenbuch über Kriegsdienstverweigerung enthält eine Sammlung von Aufsätzen, deren Tenor in der Befürwortung der politischen Dienstverweigerung besteht. Die Dienstverweigerung aus pazifistischen Gründen wird abgelehnt. Auch der Ersatzdienst für Dienstverweigerer in Deutschland wird abgelehnt. Die einzelnen Aufsätze sind wenig systematisch geordnet und wiederholen sich z. T. über längere Stellen.

Bemerkenswert scheint mir die in den Aufsätzen gegenüber der Sowjetunion zum Ausdruck kommende Haltung. Nicht nur unterbleibt die Kritik am sowjetischen Militarismus, sondern die Sowjetunion wird im Gegenteil für ihre kriegsvermeidende Haltung gelobt. Es ist dies eine Haltung